

DER COURIER
is the leading Canadian Paper in
the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:—
in Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
If paid in advance:—
Canada \$2.00
1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herold = = Organ der deutschsprechenden Canadier

Der Courier
ist über 100 Jahre alt und hat über
achtzigtausend Abonnenten.
Verkauft jeden Mittwoch.
Regina:—
in Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
If paid in advance:—
Canada \$2.00
1835 Halifax Street, Regina.

24. Jahrgang 14 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 27. Mai 1931.

14 Seiten

Mr. 29.

Erst 1932 Eröffnung des Hafens von Churchill

Erklärung des canadischen Eisenbahnministers im Parlament

\$6,000,000 für die Hudson Bay-Bahn und den Bau der Endstation genehmigt

In diesem Jahre können nur einige Versuchstransporte aus dem Hafen von Churchill abgehen, da der dortige große Elevator nicht vor September 1931 fertig wird

Ottawa. Eisenbahnminister Dr. A. J. Manion erklärte im canadischen Unterhaus, daß die offizielle Eröffnung des Hafens von Churchill an der Hudson Bay nicht vor 1932 erfolgen werde. Das Komitee, das sich mit der Frage befaßt, behält im Verlaufe der Verhandlungen \$6,000,000 für die Hudson Bay-Bahn und den Bau der Endstation zu genehmigen.

Dr. Manion teilte mit, daß in diesem Jahre nur einige Versuchstransporte aus dem Hafen von Churchill abgehen können. Dies werde als bedeutend erachtet, und das Eisenbahnministerium werde alle seine Energie darauf verwenden, alle für den Bau der Endstation vorzubereiten. Der große Elevator, der jetzt gebaut werde, werde nicht vor September fertiggestellt werden. Die Schiffahrt könne in und außerhalb der Bay bei verhältnismäßig hohen, jedoch nicht übermäßig hohen, Wasserständen erfolgreich ausgeführt werden, wenn es sich um kleine Schiffe handelt, die unter den Bedingungen erwartet werden können.

Verstärkte Geschäfte, führt Dr. Manion weiter, die Transporte über Churchill zu Reklamewerben vorzunehmen würden, seien davon in Kenntnis gesetzt worden, daß sie bis 1932 zu warten hätten. Der

Weltrekordente an Rohr- und Rübenzucker
Washington. — Die Welt erntete in der Saison 1930/31 ihre größte Rohr- und Rübenzuckerernte, insgesamt 31,506,000 Tonnen. Das amerikanische Ackerbau-Departement sagte, daß dies die Rekorderte von 1928—1929 um 835,000 Tonnen übersteige. Die Erzeugung ist hauptsächlich auf die vergrößerte Rübenezucker-Produktion zurückzuführen.

Weltbank-Kredit für Oesterreich

15 Millionen Dollar sollen der österreichischen Nationalbank gewährt werden

Basel. — Vertreter der Zentralbanken von 24 Nationen tagten zum ersten Male in der Geschichte unter der Aufsicht der Bank für internationale Zahlungsausgleich. Sie teilten sich in Gruppen zur Beratung über Währung und Devisen wie über Kreditbewilligungen. Die Verhandlungen waren geheim. Wie indes in Erfahrung gebracht wurde, fand man darin überein, daß die Zentralbanken ihre Betreuer wie auch ihre Goldreserven bei der Weltbank als internationale Bank genannt wird, zu erhöhen hätten. Sichtlich der vielbesprochenen finanziellen Hilfe für Oesterreich verläuft, daß sich die Weltbank dazu verstanden hat, es der österreichischen Nationalbank zu ermöglichen, den an sie gestellten Anforderungen nachzukommen, nicht nur für die Kreditanstalt, sondern auch hinsichtlich der allgemeinen Lage.

140,000 Auswanderungslustige abgewiesen

Washington, D.C. — Das Staatsdepartement machte bekannt, daß die Zahl der Einwanderer, die im laufenden Rechnungsjahre von den amerikanischen Konsuln abgewiesen wurden und noch werden, weil sie möglicherweise der öffentlichen Wohlfahrt zu Last fallen würden, sich auf 140,000 belaufen dürfte. Dies ist 10,000 mehr als eine frühere Schätzung.

Minister deutete auch an, daß er keine Absicht gehabt habe, dieses Jahr schon eine Probeneröffnung von Churchill über Churchill abgehen zu lassen.

Der liberale Abgeordnete für Süd-Battleford, John Ballance, fragte den Minister, ob die Regierung beabsichtige, auch Privatgesellschaften den Bau von Elevatoren zu erlauben.

Dr. Manion erwiderte, von Privatgesellschaften sei kein Gedanke an das Recht des Elevatorbaus in Churchill eingelaufen. Sollten solche Genehmigungen erteilt werden, müßten sie erst einer Erörterung unterzogen werden.

Die Frage der offiziellen Eröffnung wurde von dem Liberalen G. H. McInnes von Nord-Battleford angeschnitten. Er betonte, daß der Westen einen wirklichen Bedarf an dem Verkehr über die Hudson Bay Route erwarte. Der Westen betrachte diese Route von einem nationalen Standpunkt aus; daher sollte auch die Eröffnung einen nationalen Charakter tragen.

Ballance verteilte die Meinung, bevor eine solche Erlaubnis an Privatgesellschaften gewährt werde, sollte die Frage im Parlament diskutiert werden. Er und einige seiner Freunde seien dafür, daß keine Privatgesellschaften in Churchill genehmigt werden sollten.

Die Frage der offiziellen Eröffnung wurde von dem Liberalen G. H. McInnes von Nord-Battleford angeschnitten. Er betonte, daß der Westen einen wirklichen Bedarf an dem Verkehr über die Hudson Bay Route erwarte. Der Westen betrachte diese Route von einem nationalen Standpunkt aus; daher sollte auch die Eröffnung einen nationalen Charakter tragen.

Rußland im Mittelpunkt

Genfer Besprechungen Litwinows mit europäischen Staatsmännern erregen Aufsehen

Abstimmungskonferenz am 2. Februar 1931 stand zur Debatte

Genf. — Die vielen kurzen Besprechungen, welche Maxim Litwinow, der russische Kommissar für auswärtige Angelegenheiten hier in diesen Tagen mit maßgebenden Staatsmännern gehabt hat, erwecken in den Völkerbundkreisen den Eindruck, daß sich Rußlands Beziehungen zu den kapitalistischen Ländern Europas fortan freundschaftlicher gestalten werden.

Eine solche Vermutung wurde bereits ausgesprochen, als man den freundlicheren Ton wahrnahm, auf welchen die europäischen Staatsmänner ihren Meinungsaustausch mit

dem Russen in der zu Ende gegangenen Session der Panuropa-Konferenz abstimmen. Sie erhielt neue Nahrung, als Litwinow zuerst bei dem französischen Außenminister Briand und dann bei dem britischen Außenminister Henderson zu einem kurzen Besuch vorrückte. Dann hatte der russische Außenminister den deutschen Außenminister, Dr. Julius Curtius, und im Laufe des Nachmittags besuchte ihn der italienische Außenminister, Dino Grandi, und der polnische Außenminister August Jaleski.

Auch Dr. C. Jochen, der Senatspräsident der Reichshandelskammer, sprach bei dem russischen Außenminister vor, was zu dem Gerücht Anlaß gab, daß sich fortan die Beziehungen zwischen Danzig und Rußland viel lebhafter gestalten mögen.

Witterweise befristet der Völkerbundrat die Einladungen zu der am 2. Februar 1932 hier fälligen Weltabstimmungskonferenz ergehen zu lassen. Außer den zum Völkerbund gehörenden Ländern werden die Vereinigten Staaten, Rußland, die Türkei, Mexiko, Brasilien, Costa Rica, Ecuador, Kuba, Peru und Afghanistan zur Beteiligung eingeladen werden.

Der Völkerbundrat befaßt sich mit den Beschwerden der Bevölkerungsminderheiten und genehmigt damit seinen Tsch zu machen. Er gelangte zu dem Bescheid, daß sich die Beziehungen zwischen der deutschen Bevölkerung der freien Stadt Danzig und den 30,000 Polen, die in ihrer Mitte wohnen, in besonderer Weise zugehörig hätten, und Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu treffen und alle Ausdrückungen zu unterbinden, welche zu Friedensstörungen führen könnten.

Die Vernehmung von in Danzig wohnenden Deutschen und Polen ergab, daß ihre Schilderungen von Vorfällen, die zu Streit und Beleidigungen geführt haben, einander in diametraler Weise widersprachen. Der Völkerbundrat sprach die Hoffnung aus, daß die Streitenden bis zu seiner nächsten Session eine verbindlichere Haltung annehmen mögen.

Basel, Deutschland. — Christel Marie Schulze, die zur ersten Strecke Berlin-Wien eines geplanten Ringes um die Welt aufgestiegen war, wurde bei einer Notlandung in der Nähe von Basel schwer verletzt. Sie hat Brüche beider Beine erlitten. Auch ihr Pilot Gustav Sadmann erlitt gefährliche Verletzungen. Das Flugzeug wurde zertrümmert.

Geringer Erfolg der Weizenexportkonferenz

Keine Verringerung der Anbaufläche. — Kein Quotenplan

Nur ein internationaler Ausschuß mit beratender und informierender Funktion soll eingesetzt werden.

London, 23. Mai. — Die internationale Weizenkonferenz ist heute kurz nach mittag zu Ende gegangen. Die Vertreter der beteiligten Nationen haben sich jedoch nicht entschließen können, den von den amerikanischen Delegierten vorgeschlagenen Einheitsplan in bezug auf die Anbaufläche zur allseitigen Annahme zu bestimmen. Auch der von den Russen und anderen vorgeschlagene Quotenplan ist auf der Konferenz keine ausdrückliche Billigung.

Angenommen wurde jedoch der Vorschlag, einen internationalen permanenten Ausschuß zu bilden, der für die Weizenproduktions- und Ausfuhrländer die Rolle eines Ratgebers übernehmen soll, wenn ihm auch selbstverständlich nicht die Macht zusteht, die Produktions- oder Ausfuhrpläne der beteiligten Länder zu erlassen.

Die Plenarsitzung am heutigen Vormittag, der man mit einer gewissen Spannung entgegengegangen hatte, und in der die Mitteilungen des Rats der Weizenproduzenten in Sprache gebracht wurden, verlief sich um 12 Uhr ab. Bei Schluß der Sitzung wurde bekannt gegeben, daß es die letzte der Konferenz sei. In einer darauffolgenden Aussprache mit Vertretern der Presse wurde diesen eröffnet, daß die Konferenz ihre Arbeiten beendet und mit gewissen geringfügigen Zusätzen ein

schließlich eines Vorschlags, ein permanentes Sekretariat zu schaffen, dem eine rein beratende Tätigkeit übertragen werden soll.

Zu bereits vorausgegangenen Mitteilungen hatte es geheißen, daß die 11 Länder, die als weizenproduzierende und weizenexportierende in Betracht kommen, alle in der neuen Konferenz vertreten sein werden. Wahrscheinlich wird die Hauptaufgabe des Sekretariats aber Ausschüsse daria bestehen, in Zukunft das „Dumping“ und ähnliche Handlungen zu verhindern.

G. Howard Ferguson von Canada der Präsident der Konferenz, erklärte, er hätte die Zusammenkunft für einen Erfolg. Nach seiner Ansicht bilde die Gründung eines Kontrollausschusses mit einem Hauptquartier in London, in dem jedes Ausfuhrland vertreten sein soll, die größte Errungenschaft der Beratungen. Der Ausschuß wird sofort zusammenzutreten, sobald die in Betracht kommenden Regierungen den Vorschlag gebilligt haben.

Internationale Bodenkreditanstalt für europäische Bauern

Genf. — Der Plan, den europäischen Landwirten durch die Organisation einer internationalen Bodenkreditanstalt Hilfe zu bringen, wurde von den europäischen Einzeln-Komitee genehmigt. Es handelt sich hier um die Verleihung von Geldern gegen die Stellung von Hypotheken auf Agrarland. Als „erste Kind“ der Arbeiten des Ausschusses für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas gefeiert, erhielt der Plan die Unterstützung einer Mehrheit der europäischen Staatsregierungen des Völkerbunds. Rußland dagegen verweigerte seine Zustimmung.

Sollunion vor internationalen Gerichtshof

Soll prüfen, ob der wirtschaftliche Zusammenschluß Ostpreußens und Oesterreichs juristisch zulässig ist.

Oester. Außenminister Schober und Reichsaussenminister Curtius verteidigten das Projekt vor dem Völkerbundrat.

Genf. — Zwei Ereignisse von bedeutender Tragweite entwickelten sich auf der internationalen Weizenkonferenz in Genf. Die europäischen Großmächte und Oesterreich kamen überein, den angebotenen Plan einer deutsch-österreichischen Zollunion dem hiesigen internationalen Gerichtshof in Haag zu unterbreiten, und Warren Zimmerman, der russische Kommissar für auswärtige Angelegenheiten, machte der kapitalistischen Welt den Vorschlag, sich zum Völkerbund zu einem allgemeinen Vertrag für Weltfriedensarbeiten anzuschließen.

Der juristische Schritt mit Bezug auf den deutsch-österreichischen Zollverein, der während der letzten zwei Monate die europäischen Mächte beunruhigt hat, erfolgte in der Sitzung des Völkerbunds. Der Vorsitzende des Völkerbunds, Arthur Henderson, sprach das Oesterreichische Projekt an und betonte, daß die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.

Die Begründungen Österreichs und der Reichsaussenminister Curtius, die die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.

Deutscher Wunderkreuzer von Stapel gelaufen

Ein Symbol für die Wiedergeburt der Deutschen Seemacht

Reichspräsident von Hindenburg sprach dem Kaiserlichen Yachtclub — Reichsminister Brüning hielt bedeutende Rede.

Breil. — Bei dem Stapellauf des neuen Wunderkreuzers „Deutschland“, dem eine große begeisterte Menschenmenge beizuhrte, gab es ein kleines Zwischenfall. Das Schiff glitt plötzlich ins Wasser, bevor der Reichspräsident seine Rede zu Ende bringen konnte. Der Reichspräsident Paul von Hindenburg verließ die von ihm für den Kaiserlichen Yachtclub bestimmte Tribüne, um dem Schiff zu Hilfe zu kommen. Der Kaiserliche Yachtclub wurde durch den Zwischenfall in die Luft geschleudert. Der Reichspräsident wurde durch den Zwischenfall in die Luft geschleudert. Der Reichspräsident wurde durch den Zwischenfall in die Luft geschleudert.

Belgisches Kabinett ist zurückgetreten

Brüssel. — Das belgische Kabinett ist zurückgetreten. Der Premierminister, Paul Hymans, hat seinen Rücktritt eingebracht. Die Regierung hat sich nicht über die Frage der Ausgaben von 1,715,000,000 für den Ausbau der Eisenbahnen an der Grenze verständigt.

Der juristische Schritt mit Bezug auf den deutsch-österreichischen Zollverein, der während der letzten zwei Monate die europäischen Mächte beunruhigt hat, erfolgte in der Sitzung des Völkerbunds.

Die Begründungen Österreichs und der Reichsaussenminister Curtius, die die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.

Die Begründungen Österreichs und der Reichsaussenminister Curtius, die die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.

Die Begründungen Österreichs und der Reichsaussenminister Curtius, die die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.

Die Begründungen Österreichs und der Reichsaussenminister Curtius, die die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.

Die Begründungen Österreichs und der Reichsaussenminister Curtius, die die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.



Seine Excellenz der Carl von Vehrborough, beruht an seinem Platz in Ottawa eine Anrede zur Enthüllung einer Gedenktafel für Michael Faraday in London, England.

Reiche deutschen Grünlandforscher gegründet

Ein Opfer der aktiven Wildnis. — Waldschonung ein Hauptzweck.

Berlin. — Die Deutschen der aktiven Wildnis haben in der Provinz Mecklenburg einen hervorragenden Forscher und Wissenschaftler als Opfer gewonnen. Hier traf die Wildnis ein, das die Reiche von Vehrborough, Alfred Begener, dem Leiter der deutschen Grünland-Expedition, von einer Hilfs-Expedition aufgegeben werden ist. Damit wird die letzte Hoffnung gerettet, daß der Forscher, der sich selbst geopfert hat, nicht verloren gehen wird.

Der 60-jährige Vehrborough ist ein Grünländer zu der 1900er Jahren nach seinem Bismarck an der westlichen Grenze des Festlands von Grünland antrat. Sein Reichtum wurde etwa 90 Jahre

lang in Mecklenburg an dem Gummibaum (Larix laricina) im Wald zu Hause. Er hat eine große Leidenschaft für die Jagd und die Fischerei. Er hat eine große Leidenschaft für die Jagd und die Fischerei. Er hat eine große Leidenschaft für die Jagd und die Fischerei.

Die Begründungen Österreichs und der Reichsaussenminister Curtius, die die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.

Die Begründungen Österreichs und der Reichsaussenminister Curtius, die die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.

Die Begründungen Österreichs und der Reichsaussenminister Curtius, die die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.

Die Begründungen Österreichs und der Reichsaussenminister Curtius, die die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.

Die Begründungen Österreichs und der Reichsaussenminister Curtius, die die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.

Die Begründungen Österreichs und der Reichsaussenminister Curtius, die die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.

Die Begründungen Österreichs und der Reichsaussenminister Curtius, die die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.

Die Begründungen Österreichs und der Reichsaussenminister Curtius, die die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.

Die Begründungen Österreichs und der Reichsaussenminister Curtius, die die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.

Die Begründungen Österreichs und der Reichsaussenminister Curtius, die die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.

Die Begründungen Österreichs und der Reichsaussenminister Curtius, die die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.

Die Begründungen Österreichs und der Reichsaussenminister Curtius, die die wirtschaftlichen Zusammenhänge bei beiden deutschen Ländern rechtlich werden.